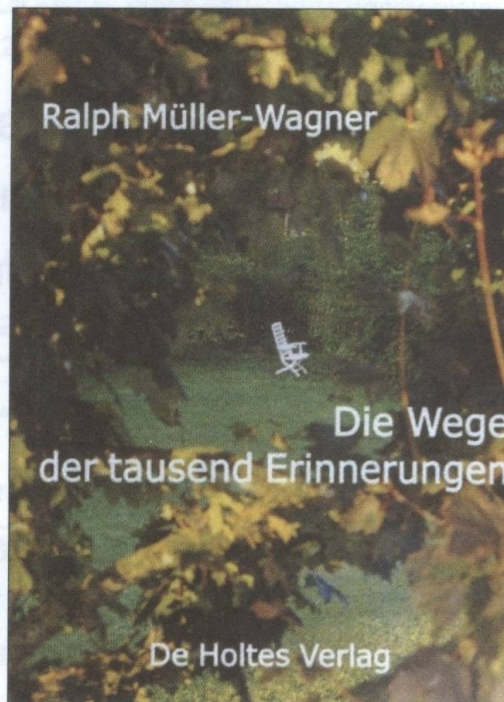


„Das Geheimnis der Zaubertreppe“ „Die Wege der tausend Erinnerungen“

Zwei neue Bücher des Ex-Gröditzers Ralph Müller-Wagner

Ralph Müller-Wagner, der in Gröditz aufgewachsene und heute im bayrischen Marquartstein lebende Schriftsteller, hat zwei neue Bücher auf den Markt gebracht – etwas später als ursprünglich angekündigt „Das Geheimnis der Zaubertreppe“ (Ver-

lagshaus edition nove, Österreich) und eine Neuauflage von „Die Wege der tausend Erinnerungen“ (De Holtes Verlag). Die „Zaubertreppe“ hat mit herrlichen Zeichnungen seine Mutter Gerlinde Müller aus Gröditz illustriert.



Notiert aus dem Klappentext der beiden Bücher:

Mit seinem zweiten Kinderbuch „**Das Geheimnis der Zaubertreppe**“ erschafft Ralph Müller-Wagner erneut eine liebevolle, fantastische Welt. Seine jungen Leser, die sich wieder auf eine wunderbare Reise in das Land der Fantasie freuen dürfen, erwartet ein reicher Schatz an anschaulichen Episoden. Aber nicht nur Kinder werden an dem Buch Gefallen finden – es ist auch eine Fundgrube für all jene Erwachsenen, die den lieben Kleinen vor dem Einschlafen eine Geschichte mit auf den Weg in die Träume geben.

Der Autor nimmt Sie und Ihr Kind an die Hand und führt in ein Elfenland voller Wunder. Die Blumenelfe Viola rettet einen Zwerg. Aus Dankbarkeit will er Viola Edelsteine schenken, die sie aber nicht mag. Dafür will er ihr Geschichten darüber erzählen, was sich einst im Elfenland zutrug. Viola ist begeistert, soll sie doch dabei das Geheimnis der Zaubertreppe erfahren ...

„**Die Wege der tausend Erinnerungen**“ ist eine Sammlung von Erzählungen unterschiedlicher Länge. Genuss finden jene Leser, die der Natur verbunden sind und das Unergründliche unseres Seins als das Spannende im Alltag erfahren. Leben und Tod stehen dicht beieinander. Beider Grenzen verwischen. Reales und Transzendentes gehen ineinander über. Junges, kräftiges Leben, das die Tat vor sich hat, findet sich zur Weisheit gelebten Lebens. Jung und Alt bewegen sich in anschaulichen Geschichten, die von innerer Spannung getragen sind und durch die sich ein feiner Faden philosophischer Gedanken zieht.

Der todkranke Enkel und die Großmutter. Der junge Mann mittleren Alters und der aktive, achtzigjährige Buchhändler oder die eigentümliche Alte auf dem Friedhof – hier treffen Menschen aufeinander, die wir bald ins Herz schließen.